

Inhalt

Abstract/Zusammenfassung	9
1. Experimentelle Zukunftsszenarien – europäische »Flüchtlingsfrage« und demokratische Gesellschaft	11
1.1 Europäische »Flüchtlingsfrage« und gesellschaftliche Kontroverse: Alternative Lösungsansätze an der Schnittstelle von Politik und Ästhetik	11
1.2 Politik und Ästhetik. Überlegungen zu einem nach wie vor komplizierten Verhältnis	18
1.2.1 Produktivität I: »Empire der Sinne« und Kulturalisierung von Ökonomie	21
1.2.2 Produktivität II: Neuverhandlungen von Politik und Ästhetik in (Protest-)Bewegungen	25
1.2.3 Pluralisierung und Modifizierung politischer und ästhetischer Akteur:innen und Praktiken	28
1.2.4 Nicht-Expert:innen und hybride Kollektive in Politik und Ästhetik	31
1.2.5 Experimentelle Zukunftsszenarien als in(ter)ventive Instrumente zur Lösungsfindung?	41
1.3 Forschungslücke, forschungsleitende Fragen und Ziel der Arbeit	44
1.3.1 Forschungslücke und Ziel	44
1.3.2 Forschungsleitende Fragen	47
1.3.3 Ziel der Arbeit	47
1.4 Überblick über die vorliegende Arbeit	48
2. Geeignete Konzepte suchen: Theoretische Annäherungen an Politik und Ästhetik	53
2.1 Eine Konzeptualisierung von Politik	55
2.1.1 Politik als Hervorbringung und Gestaltung von Streitfragen und Öffentlichkeiten	55

2.1.2	Politik als performative Repräsentation kollektiver Subjektivität	64
2.2	Eine Konzeptualisierung von Ästhetik	69
2.2.1	Ästhetik als Hervorbringung und Gestaltung von sinnlicher Wahrnehmung	69
2.2.2	Ästhetik als performative Repräsentation intensiver, bewusster Erfahrung	73
2.3	Gestaltung und Verbindung von Politik und Ästhetik sowie mögliche Produktivitäten: Kollektives Experimentieren	80
3.	Gegenwärtige Gestaltung und Verbindung von Politik und Ästhetik ethnografisch rekonstruieren und repräsentieren	87
3.1	»Drawing things together«: Ökologien des Forschens, Denkens und Schreibens	87
3.2	Kollaborative Versammlungen gestalten und dicht beschreiben: Ein kontrastiver Fallvergleich	95
3.3	Politischen und ästhetischen Praktiken <i>in action</i> folgen: Ein ethnografischer Zugang	102
3.3.1	Ethnografische Orientierung: Situiertheit, Materialität, Prozess und Struktur	102
3.3.2	Teilnehmende Beobachtungen und <i>Situations-Maps</i>	106
4.	Die europäische »Flüchtlingsfrage«: Zwei experimentelle Zukunftsszenarien, zwei alternative Lösungsansätze	115
4.1	Zukunftsszenario I: Kooperation, Komposition und nachhaltige Entschleunigung	116
4.1.1	Die Gärtnerei und ihr Lösungsansatz	116
4.1.2	Gelingende und misslingende Gestaltung und Verbindung von ästhetischen und politischen Praktiken	120
4.1.3	Zwischenfazit I: Raumbezogene <i>Lowtech</i> -Lösungen (er-)finden	175
4.2	Zukunftsszenario II: Konfrontation, Dekomposition und situative Akzeleration ...	177
4.2.1	Das Zentrum für politische Schönheit und sein Lösungsansatz	177
4.2.2	Gelingende und misslingende Gestaltung und Verbindung von ästhetischen und politischen Praktiken	180
4.2.3	Zwischenfazit II: Technikbezogene <i>Hightech</i> -Lösungen (er-)finden	236
5.	In(ter)ventive Demokratie - The Task Before Us? Konturen einer Suchbewegung	239
5.1	Vom Suchen und Finden von (Un-)Gewissheit	240

5.1.1	Auf der Suche nach Gewissheit	240
5.1.2	Zwischenfazit III: Reduktion von Ungewissheit und Komplexität	252
5.1.3	Auf der Suche nach Ungewissheit	254
5.1.4	Zwischenfazit IV: Vervielfältigung von Ungewissheit und Komplexität	277
5.2	Zwischen Produktivität und Prekarität	278
5.2.1	Zur Produktivität und Kritik	278
5.2.2	Zur Prekarität und Instrumentalisierung	282
5.2.3	Zwischenfazit V: Unvermeidbare Widersprüche	294
6.	(Un-)Ruhig bleiben	299
6.1	Ambivalenzen aushalten, Ungewissheit prozessieren	299
6.2	Kontaminationen nutzen, Kollaborationen eingehen	306
6.3	Demokratische Ordnungen in(ter)ventiv pluralisieren und modifizieren	311
	Literaturverzeichnis	317
	Abbildungsverzeichnis	335
	Danksagung	337

Abstract

This study draws on the particular case of experimental future scenarios of the European »refugee issue« by explicitly designing and relating politics and aesthetics. It examines whether such scenarios may be identified as in(ter)ventive devices for exploring prospective alternative solutions that contribute towards meeting challenges posed by current processes of social transformation and controversies – and if so, to what extent. Its starting point is the following observation: While these processes and accompanying complexities and uncertainties are on the rise, at the intersection of politics and aesthetics multiple, situated and adaptive practices are increasingly emerging at a (trans)local level. Heterogeneous actors intentionally and reflexively design and connect politics with aesthetics and thereby constitute future scenarios. This not only provides inquiries into specific ways of making public social changes and controversial issues by sensory and comprehensible means, it also aims at developing and mediating individual and collective social capacities to gain agency. Thus, the scenarios not only meet challenges posed by the aforementioned controversial issue of European migration policy and its future, they also tackle the increasing fragility of liberal-democratic orders.

Zusammenfassung

In der Arbeit werden experimentelle Zukunftsszenarien der hoch umstrittenen europäischen »Flüchtlingsfrage« in den Blick genommen, die mithilfe einer expliziten Gestaltung und Verbindung politischer und ästhetischer Praktiken konstituiert werden. Am Fall dieser Szenarien wird untersucht, ob und inwiefern sie als in(ter)ventive Instrumente zur alternativen Lösungsfindung auf Herausforderungen gegenwärtiger gesellschaftlicher Transformationsprozesse und Fragestellungen reagieren können. Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass im Zuge dieser Prozesse und der damit verbundenen Komplexität und Ungewissheit zunehmend multiple, situierte und adaptive Praktiken auf lokaler als auch translokaler Ebene sichtbar werden, die sich an der Schnittstelle von Politik und Ästhetik bewegen: Im Rahmen einer solchen intentionalen und reflexiven Gestaltung und Verbindung politischer und ästhetischer Praktiken werden auf unterschiedlichem experimentellem Weg mögliche Zukunftsszenarien der »Flüchtlingsfrage« sowie der demokratischen Gesellschaft entworfen. Die an den Entwürfen beteiligten Akteur:innen versuchen mithilfe besagter Verbindung gesellschaftliche Veränderungen und Streitfragen sinnlich erfahrbar und öffentlich verständlich zu kommunizieren und zu testen sowie individuelle und kollektive demokratische Handlungsfähigkeit zu entwickeln und vermitteln. Die Entwürfe reagieren daher nicht nur auf die gesellschaftliche Kontroverse der europäischen Migrationspolitik und deren Zukunft, sondern begegnen auch der zunehmenden Fragilität liberal-demokratischer Ordnung.